

Die eigene kleine Kraft sinnvoll eingesetzt



Christoph Hering
Bildnachweis: privat

Wie kann man als Einzelner im Alltag konkret ökologisch und nachhaltig handeln? Einfach machen, sagt Christoph Hering – auch wenn es kleine Schritte und Aktionen sind. »Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Handeln vieler einzelner Menschen Dinge verändern kann«, sagt er. »Mein kleines Handeln bleibt nicht wirkungslos.«

Zur Taufe unserer beiden jüngsten Söhne, die wir gleichzeitig mit unserer Hochzeit vor einigen Jahren feierten, hatte meine Frau die Idee, keine materiellen Dinge zu wünschen. Für uns und unsere Kinder erbateten wir stattdessen Ideen für ein menschenwürdiges Leben im Einklang mit der Natur.

Die Ideen, die uns geschenkt wurden, reichten von Tipps wie »Kinder für die Natur begeistern«, »keine Wegwerfpackungen verwenden« und »langlebige Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände benutzen« bis hin zu der Idee, lächelnd durchs Leben zu gehen und nur, wenn es sich wirklich nicht vermeiden lässt, ein mieses Gesicht aufzusetzen.

Der ausdrückliche Hinweis, auch unbequeme Ideen zu schenken, wurde ebenso aufgegriffen: Ich solle aufhören zu rauchen und stattdessen lieber menschenwürdig produzierte und fair gehandelte Schokolade essen. Einige Jahre später konnte ich auch dies umsetzen.

Viele spannende Sachen waren dabei. Ein Freund schenkte uns eine Zeitschrift zu Umweltthemen, die wir natürlich nach dem Durchlesen weitergeben sollten. In der Zeitschrift fanden wir einen Artikel von Leuten, die zum Pflanzen von Bäumen aufriefen.

Sie luden zu einer ersten Baumpflanzaktion nördlich von Berlin ein. Gemeinsam mit unseren Kindern trafen wir bald nach unserem Fest an einem kühlen Samstagmorgen etwa 30 Leute verschiedenen Alters und mit ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Studenten, Schüler, Handwerker, Menschen aus sozialen Berufen und auch Fachleute wie Förster waren dabei. Die Förster zeigten uns, wie man Buchen und Eichensetzlinge in die Erde bekommt und wie im Wald ein Gatter für den Schutz junger Bäume gebaut wird, damit die Wildtiere nicht die leckeren jungen Triebe verspeisen und die Bäume dadurch schädigen.

Wir konnten bei mehreren Einsätzen in unterschiedlichen Bundesländern viele Bäume pflanzen, viele Infos zu Bäumen, Tieren und Mooren erhalten, schöne Tage im Wald verbringen und wir konnten nette Menschen kennen lernen.

WikiWoods schreibt, dass inzwischen rund 150.000 Bäume in 168 Projekten von mehr als 3.000 Freiwilligen gepflanzt wurden. Inzwischen gibt es in vielen Regionen Deutschlands und bei ganz unterschiedlichen Projekten Menschen, die Bäume pflanzen.

Immer wieder konnte ich in meinem Leben erfahren, dass das Handeln vieler einzelner Menschen Dinge verändern

kann. Sogar Diktaturen konnten zu Fall gebracht werden. Ich bin sicher, dass mein kleines Handeln nicht wirkungslos bleibt. Es ist gut zu wissen, dass ich mit meinem Handeln nicht alleine bin, sondern dass es viele Menschen gibt, die versuchen, die Schöpfung zu bewahren.

Manchmal gehe ich in den Wald der ersten Baumpflanzaktion und gucke, was aus den Setzlingen geworden ist. Manches ist nicht angewachsen, sondern vertrocknet. Manches diente trotz Gatter den Tieren als Speise. Viele Setzlinge sind aber angewachsen und inzwischen zu ganz ansehnlichen Jungbäumen herangewachsen. Stolz bin ich dann, weil ich dabei gewesen bin und meine kleine Kraft doch ganz sinnvoll eingesetzt habe.

Beitrag entnommen aus »unterwegs« 7/2016

Zur Person: Christoph Hering ist verheiratet und hat 5 Kinder. Er ist 48 Jahre alt, lebt in Berlin und ist als Verwalter kirchlicher Immobilien tätig.